

Workshop bei der Tübingen Winter School Open Science, 14.02.2022

Intersubjektive Nachvollziehbarkeit bei Sekundärdatenanalysen in der qualitativen Forschung

Mirja Silkenbeumer & Saskia Terstegen

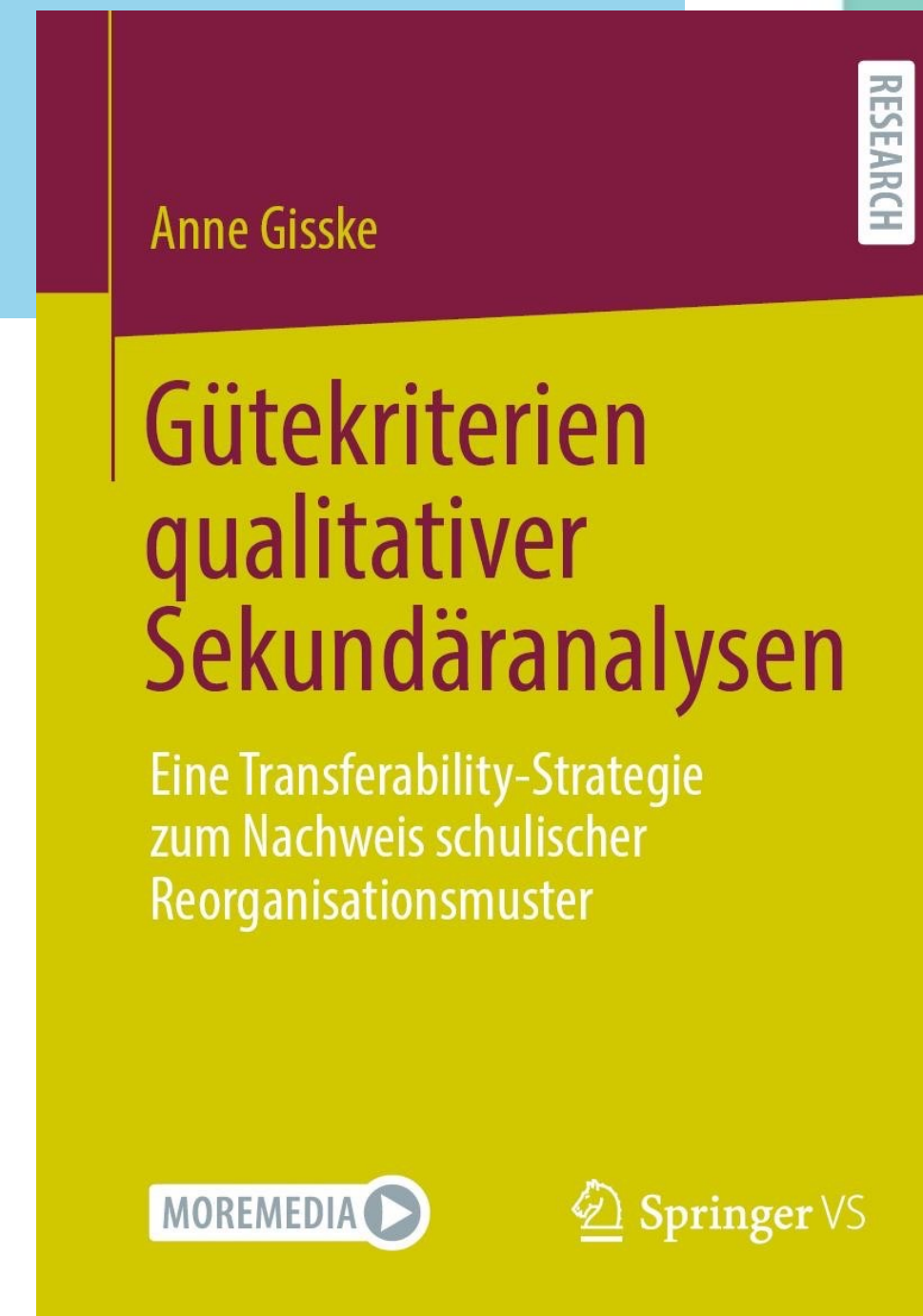
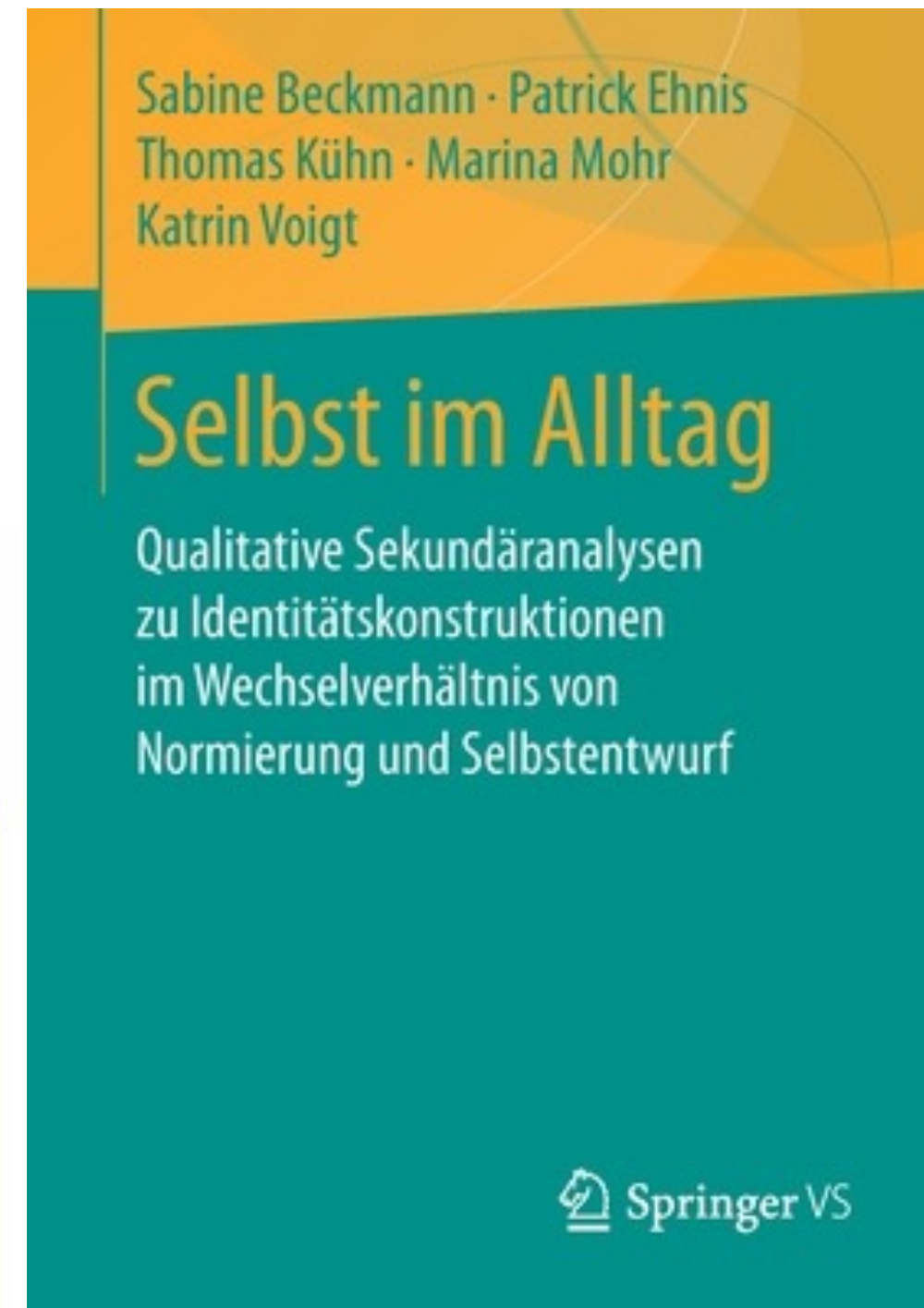
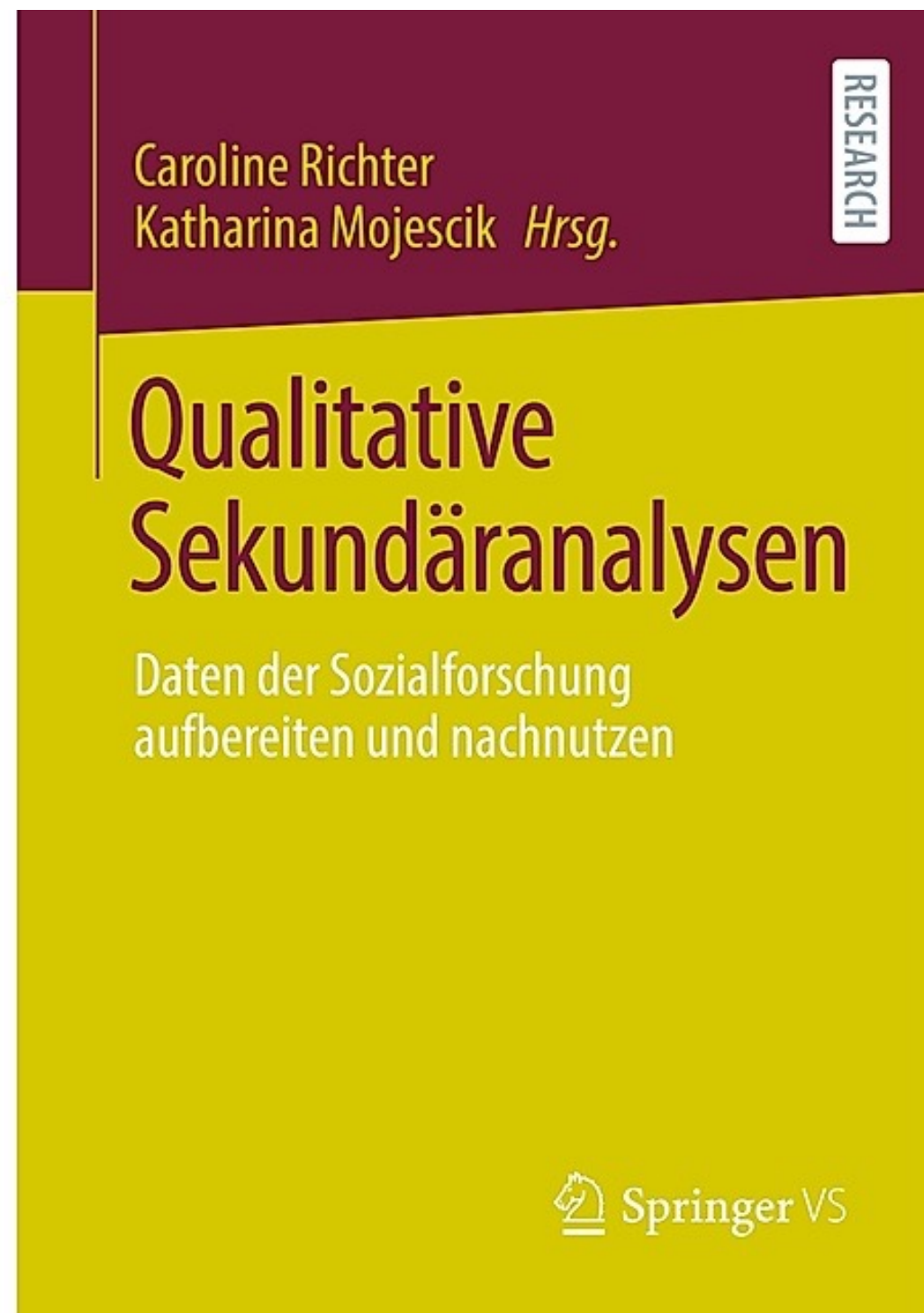
silkenbeumer@em.uni-frankfurt.de

terstegen@em.uni-frankfurt.de

1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung
2. Das Projekt QualiBi
3. Empirische Einblicke – Arbeitsgruppenphase
4. Reflexion



Qualitative Sekundäranalysen



1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung



1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

Qualitative Sozialforschung

- Differenz zwischen tatsachenwissenschaftlicher und erfahrungswissenschaftlicher Forschung
- Rekonstruktives Verhältnis gegenüber dem Forschungsgegenstand
- Gewährleistung des Kriteriums intersubjektiver Nachvollziehbarkeit
 - rekonstruktive Verfahren eint, dass ihre methodologischen Zugänge „von einem Standort der Untersuchenden innerhalb des sozialen Gefüges aus[gehen]. Es wird keine erkenntnislogische Differenz zwischen Untersuchenden und Untersuchten vorausgesetzt“ (Przyborski/Wohlrab-Sahr 2009, S. 41).
- Praxis des „Data Sharing“ – kooperative Analysen in Projektzusammenhängen und Forschungs-/Fallwerkstätten

1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

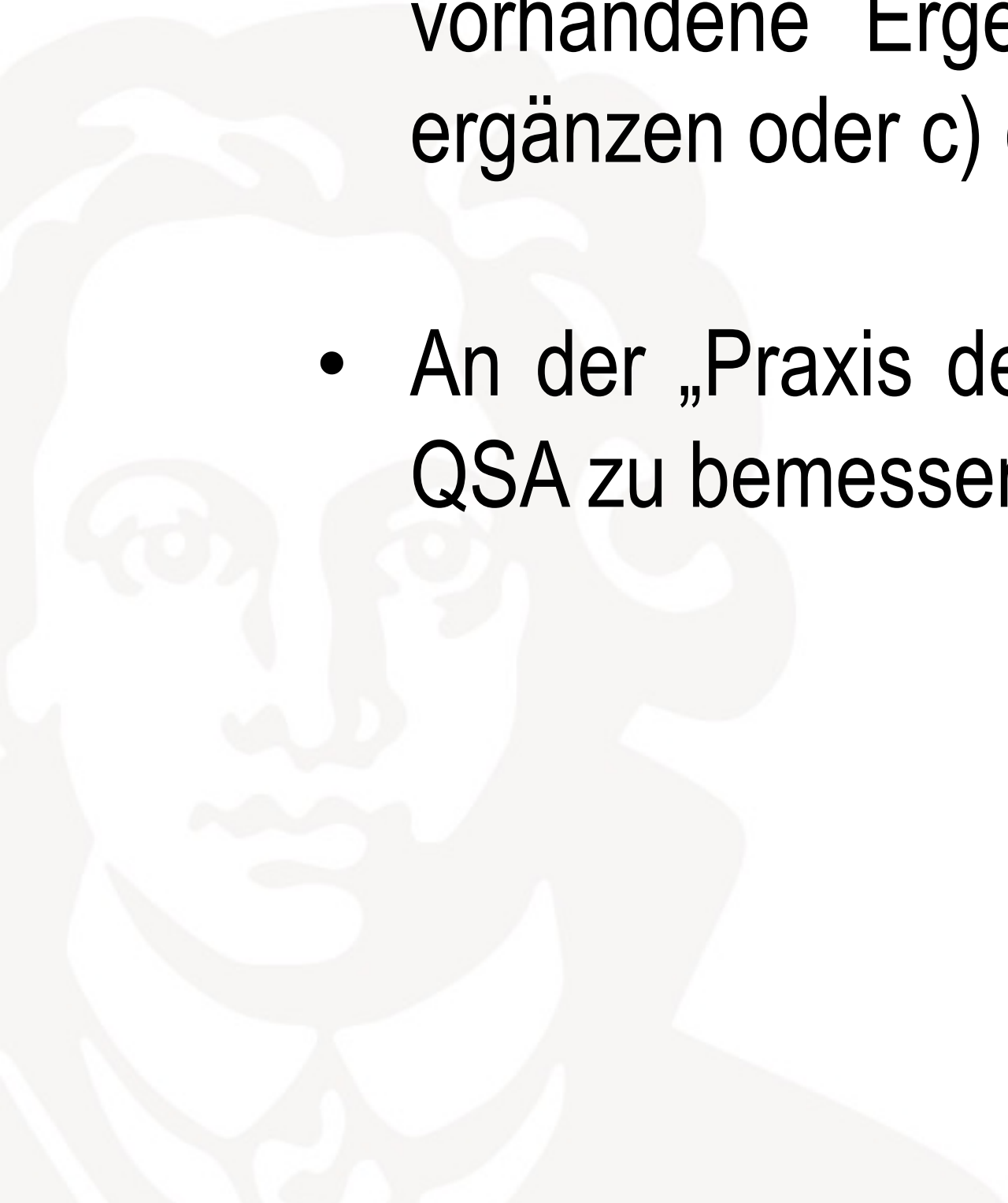
Zwei (weitere) wichtige Problemkomplexe:

- Datenschutz und forschungsethische Fragen im Kontext qualitativer Sekundäranalysen (QSA)
- Fragen der Nachnutzung auch im Lichte der Frage nach Forschungskulturen erörtern



1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

- QSA sind nach wie vor eher selten und auch die Nachnutzung archivierter Daten für Forschungszwecke (und nicht Lehrzwecke) aus Archiven im deutschsprachigen und europäischen Raum findet noch selten statt
- QSA → Rückgriff auf bereits vorhandene Forschungsdaten mit dem Ziel, entweder a) vorhandene Ergebnisse zu überprüfen (auch Re-Analyse), b) vorhandene Forschung zu ergänzen oder c) eine neue Fragestellung zu entwickeln und verfolgen (Richter/Mojescik 2021).
- An der „Praxis des Data Sharings und der Sekundärnutzung“ sind „Erfolg und Mehrwert“ der QSA zu bemessen (vgl. Hollstein/Strübing 2018, S. 104)

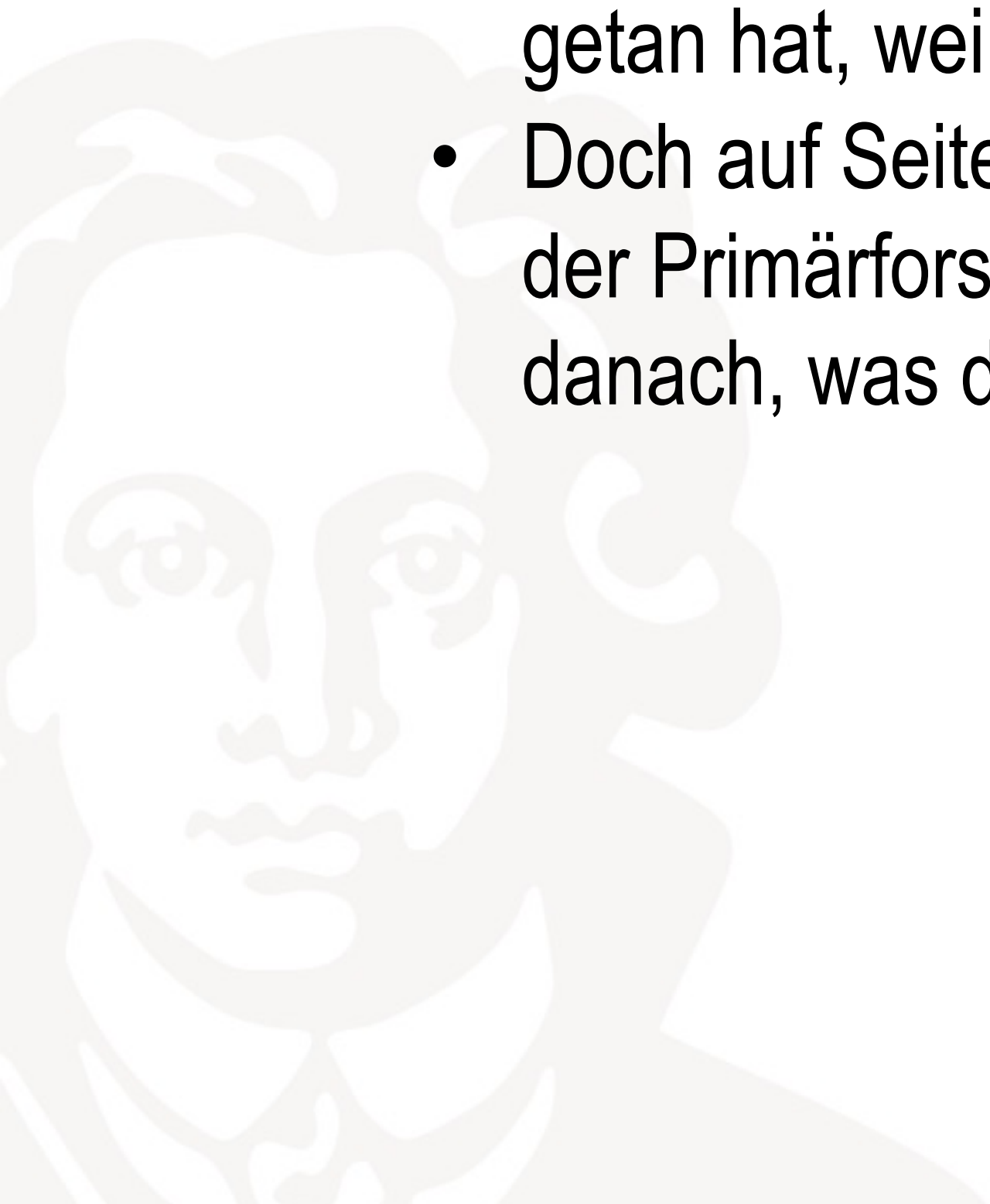


1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

- Gerade zu Beginn des Forschungsprozesses ist die Frage zu beantworten, auf welcher Datengrundlage der Forschungsfrage nachgegangen werden muss. Liegen bereits „natürliche“ oder erzeugte „Protokolle“ vor, auf die man zugreifen kann?
- „Auffindbarkeit“, „Zugänglichmachung“ und Nutzbarkeit“ der Daten (vgl. Houben/Eckart 2022, 14)
 - „Herstellung des Data Fit“ im Sinne „eines Passungsverhältnisses“ zwischen dem Erkenntnisinteresse, der Forschungsfrage und den verfügbaren Daten erfordert Auseinandersetzung mit Fragen, die auf die Ebene der „Archivierungspraktiken“ verweisen (Kuratierung, Metadaten, Kontextinformationen) und teils auch auf die Ebene der Primärforschung und methodologischer Fragen (ebd., S. 11)

1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

- Kontextgebundenheit qualitativer Forschung oder die Frage nach der Erzeugung von „Sinn im Archiv“ (Hirschauer 2014)
 - „Wenn man nicht weiß, wer es ist, der diese archivierte Äußerung wem gegenüber in welcher Situation im Kontext welcher Beziehungsgeschichte und institutionellen Einbettung wann getan hat, weiß man schlicht nicht, was diese Äußerung bedeutet“ (Hirschauer 2014, S. 307).
 - Doch auf Seiten der ForscherInnen, die Sekundäranalysen vornehmen möchten, ist wie in der Primärforschung auch, die theoriesystematisch vorzunehmende Antwort auf die Frage danach, was der Fall ist, von Bedeutung (vgl. Bauder et al. 2021).



1. Sekundäranalysen als ‚besonderer Fall‘ qualitativer Forschung

QSA ermöglicht das, was der Kultur, Protokolle in der qualitativen Forschung anzugeben, entspricht: Nachvollziehbarkeit und Kritisierbarkeit

- Beispiel: Kontroverse zwischen Andreas Wernet (2004) und Johannes Twardella (2004) in der Schulpädagogik → Realisiert wurde die Einlösung einer gegenseitigen Kritik auf der Grundlage einer Neu-Interpretation desselben Datenmaterials
- Beispiel: Potential der QSA in der Biographieforschung, Kreitz 2021

„Die Analyse narrativer Interviews ist grundsätzlich nicht auf umfangreiche Kontextinformationen über die interviewte Person und die soziale Welt oder das soziale Milieu angewiesen, da diese Informationen immer dann in der autobiographischen Erzählung mitgeliefert werden [...] Daher genügt es, wenn archivierte narrative Daten durch Kontextinformationen ergänzt werden, welche wenig bekannte, zeithistorische Gegebenheiten und Ereignisse, Besonderheiten der dargestellten sozialen Milieus oder die milieuspezifische Bedeutung einzelner Ausdrücke und Wendungen erläutern“ (ebd., S.254 f.).

2. Das Projekt QualiBi



- DFG-Verbundprojekt zwischen DIPF und Goethe-Universität Frankfurt (2020-2023)
- Leitung: Prof. Dr. Mirja Silkenbeumer (Goethe-Universität), Prof. Dr. Marc Rittberger (DIPF), Dr. Doris Bambey (DIPF)

Verankerung in der erziehungswissenschaftlichen Forschung

- Eigene Forschung mit vorhandenen Daten und Forschung **über** Daten
- Vernetzung und Austausch mit Forscher*innen, z.B. in Forschungswerkstätten
- Durchführung eigener Veranstaltungen zu wissenschaftstheoretischen, methodologischen/methodischen und forschungspraktischen Themen

Weitere Informationen zum Projekt: <https://www.uni-frankfurt.de/110104538/QualiBi>

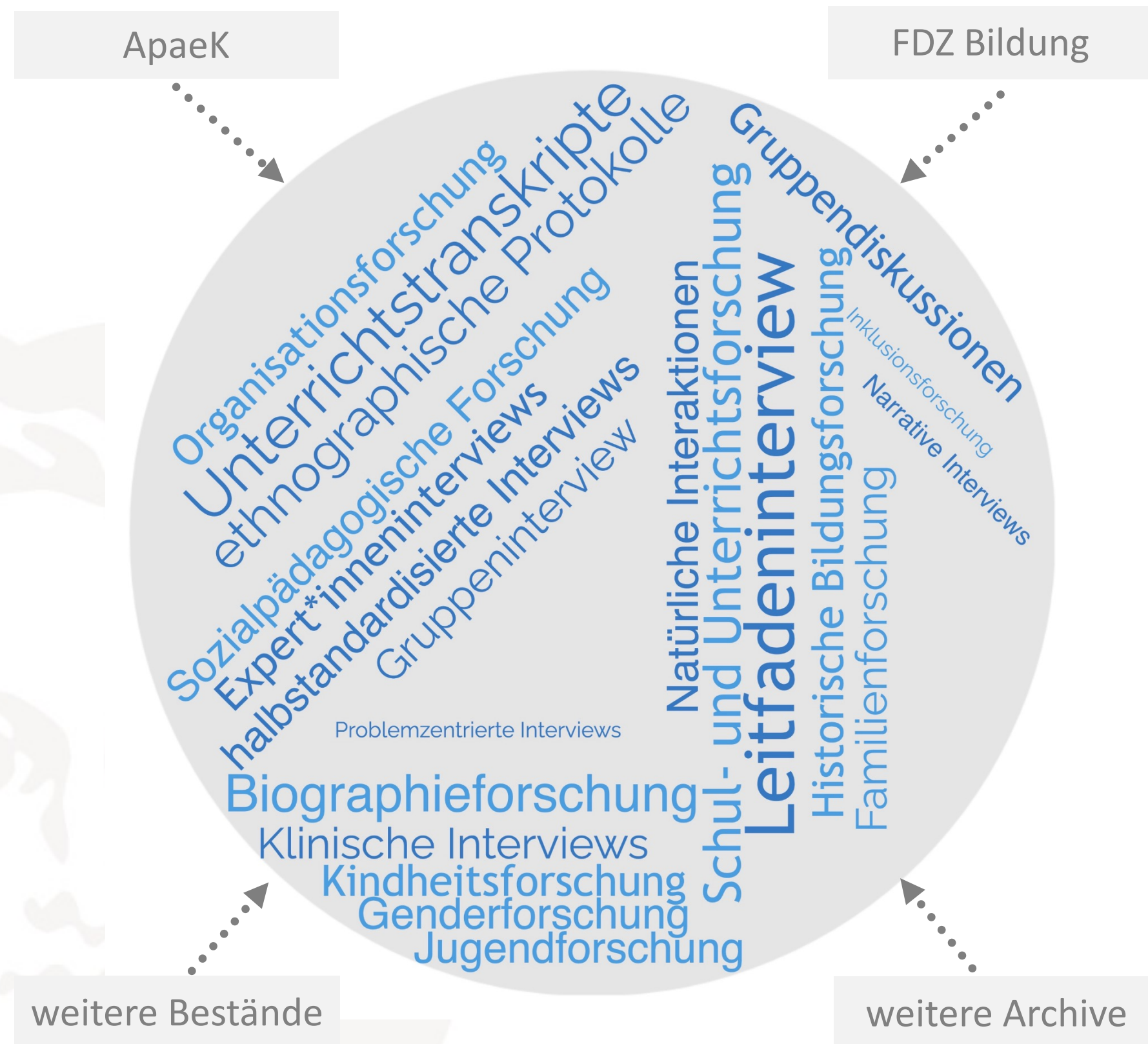
Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Das Repository

- **Aufbau eines eigenen Archivdatenbestands**, der qualitative Daten der Bildungsforschung im deutschsprachigen Raum in der gesamten Breite der erziehungswissenschaftlichen Forschung umfasst.
- **Nachweis auch von dezentral archivierten Forschungsdaten** der Bildungsforschung.
- Eine **umfangreiche Suchfunktion**, die es erlaubt, den gesamten nachgewiesenen Bestand, bestimmte Studien und einzelne Dokumente zu durchsuchen.
- **Dokumentation und Kuratierung im Austausch mit den erhebenden Forscher*innen**. Auf diese Weise soll bspw. **wichtiges Kontextwissen dokumentiert** werden.
- **Ein differenziertes Zugriffstufenkonzept**, das in Abstimmung mit den Erhebenden den **Schutz der Teilnehmer*innen** unter Berücksichtigung **forschungsethischer** und **datenschutzrechtlicher Anforderungen** gewährleistet.
- Orientierung an den **FAIR-Prinzipien** als Voraussetzung für vernetzte Datenstrukturen.



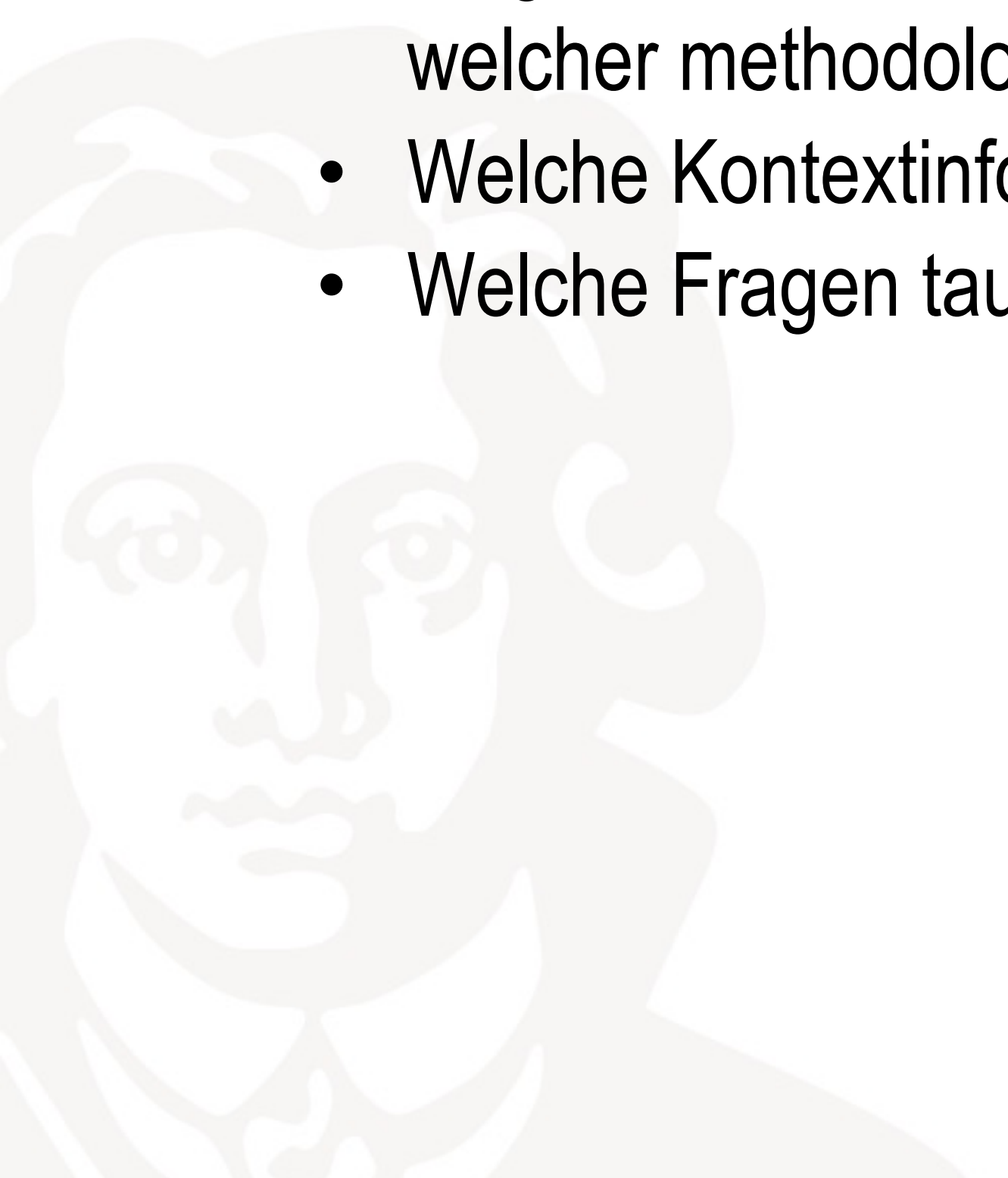
Weitere Informationen zum Projekt: <https://www.uni-frankfurt.de/110104538/QualiBi>

Gefördert durch



Einstieg in archiviertes Datenmaterial

- Lesen Sie die zwei Ausschnitte aus den Interviewtranskripten und überlegen Sie wo sich mögliche Anschlüsse für Ihre Erkenntnisinteressen und Forschungsvorhaben eröffnen und aus welcher methodologischen Perspektive Sie auf das Material blicken?
- Welche Kontextinformationen wären nützlich und warum?
- Welche Fragen tauchen in diesem Zusammenhang auf?



3. Empirische Einblicke – Kontextualisierungen des Materials: Interview Julia

Projekt „Widerständige Frauen? Artikulationen rassistischer Diskriminierungserfahrungen in Bildungsinstitutionen und ihre biographische Bedeutsamkeit“ (2021-2022)

Förderung: Kleine Gender-Projekte, Goethe-Universität Frankfurt

- ⇒ Fokus: Erfahrungen rassistischer Diskriminierung von als Frauen* positionierte Subjekten in Bildungsinstitutionen im Zusammenspiel mit Formen des Widerstands
- ⇒ Erhebung von Posts in sozialen Medien (Twitter, Instagram, etc.) sowie von biographischen Erzählungen der Verfasser*innen
- ⇒ Kombination von biographie-und diskursanalytischen Verfahren: Rekonstruktion bedeutsamer Diskurse und Positionierungen in deren biographischer Bedeutsamkeit

Projektleitung

[Dr. Merle Hinrichsen](#)

[Betül Karakoç](#)

[Saskia Terstegen](#)

3. Empirische Einblicke – Kontextualisierungen des Materials: Interview Uta Berger

Interviewtranskript inkl. biographischer Haupterzählung

„Uta Berger“ (Brustkrebs)

Datum der Aufnahme: 02.11.2009

Projektkontext: Lebenslanges-Lernen im Kontext

lebensbedrohlicher Erkrankungen. Die Anwendung der

biographieanalytischen Perspektive auf Herzinfarkt- und

Brustkrebspatienten (DFG-Projekt)

bei der Aufnahme Anwesende: Astrid Seltrecht und interviewte Person

URL des Datensatzes: <http://www.apaek.uni-frankfurt.de/2909>



<https://archiv.apaek.uni-frankfurt.de/>



Nach Datensätzen browsen

→ Projektzusammenhang

Datensätze nach [Dokumentart](#) anzeigen

Datensätze nach [Schulform](#) anzeigen

Datensätze nach [Schulfach](#) anzeigen

Datensätze nach [Jahrgangsstufe](#) anzeigen

Datensätze nach [Jahr](#) anzeigen

Datensätze nach Projektzusammenhang anzeigen →

- [Biografische Übergänge - Forschungsseminare EUF](#) (21)
- [Didaktische Analyse von Aufgaben](#) (1)
- [Die Distribution illegaler Drogen](#) (214)
- [Empirische Unterrichtsforschung/ PAERDU](#) (101)
- [Fotografische Erkundungen zur Pädagogik](#) (254)
- [kein Projektzusammenhang](#) (19)
- [KIF - Kokainkonsum in Frankfurt am Main Auftraggeber: DFG](#) (100)
- [Kompetenzorientierung in der schulischen politischen Bildung](#) (6)
- [Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen \(DFG-Projekt\)](#) (21)
- [Legal Highs](#) (33)
- [Modul Empirische Forschungsmethoden \(EW-BA 7\)](#) (12)
- [Ontogenese der bürgerlichen Kälte](#) (513)
- [Philosophieren und Philosophie im Unterricht](#) (10)
- [Rekonstruktionen von Formaten kollektiven Argumentierens im Mathematikunterricht der Grundschule](#) (38)
- [Religionsunterricht erforschen - Beiträge zur empirischen Erkundung](#) (24)
- [Schulpraktische Studien \(Uni Frankfurt, Fachbereich Erziehungswissenschaften\)](#) (1289)
- [Schulpraktische Studien \(Uni Frankfurt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften\)](#) (230)
- [Sonderpädagogische Didaktik im täglichen Unterricht](#) (16)
- [Studentische Erinnerungen an moralisch bedeutsame Erfahrungen in der Schule](#) (67)
- [UHU: Unterricht - Heterogenität - Ungleichheit](#) (36)
- [Umgang mit illegalen Drogen im bürgerlichen Milieu](#) (205)
- [Universität 360° \(Ringvorlesung\)](#) (10)
- [Unterrichten und Aneignen \(Forschungsprojekt Universität Graz / Goethe Universität Frankfurt\)](#) (51)
- [Untersuchung zur Streitschlichtung](#) (10)
- [Wandel von Schule - Innere Schulreform durch Kriseninduktion?](#) (135)

Datensätze nach [Klasse](#) anzeigen



Nach Datensätzen browsen

→ Projektzusammenhang → Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen (DFG-Projekt)

Datensätze nach [Dokumentart](#) anzeigen

Datensätze nach [Schulform](#) anzeigen

Datensätze nach [Schulfach](#) anzeigen

Datensätze nach [Jahrgangsstufe](#) anzeigen

Datensätze nach [Jahr](#) anzeigen

Datensätze nach Projektzusammenhang anzeigen →

- [Biografische Übergänge - Forschungsseminare EUF](#) (21)
- [Didaktische Analyse von Aufgaben](#) (1)
- [Die Distribution illegaler Drogen](#) (214)
- [Empirische Unterrichtsforschung/ PAERDU](#) (101)
- [Fotografische Erkundungen zur Pädagogik](#) (254)
- [kein Projektzusammenhang](#) (19)
- [KIF - Kokainkonsum in Frankfurt am Main Auftraggeber: DFG](#) (100)
- [Kompetenzorientierung in der schulischen politischen Bildung](#) (6)
- [Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen \(DFG-Projekt\)](#) (21)

21 Datensätze gefunden

› Navigation: Anfang | ← zurück | **1-20** | 21-21 | vorwärts → | Ende

1	Seltrecht, Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2774). „Anna Alfeld“ (Herzinfarkt)	  
2	Seltrecht, Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2780). „Axel Adler“ (Herzinfarkt)	  
3	Seltrecht, Dr. Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2785). „Beate Becker“ (Brustkrebs)	  
4	Seltrecht, Dr. Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2790). „Bernd Biewer“ (Brustkrebs)	  
5	Seltrecht, Dr. Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2791). „Bernd Müller“ (Arzt, Psychoonkologie)	  
6	Seltrecht, Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2792). „Dietmar Dollinger“ (Herzinfarkt)	  
7	Seltrecht, Dr. Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen (ID 2794). „Franz Fielmann“ (Brustkrebs)	  
8	Seltrecht, Astrid:	  





Datensatz anzeigen - Nr. 2909

Seltrecht, Astrid (Aufnahme/Transkription)

Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen

Bitte zitieren Sie dieses Dokument wie folgt:

Seltrecht, Astrid: Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen. Uta Berger (Brustkrebs). PDF-Dokument (1 Datei), 69 Seiten, 2009, URL: <https://archiv.apaek.unfrankfurt.de/2909>

› [Dateien](#) | [Datensatz kommentieren](#)

Metadaten

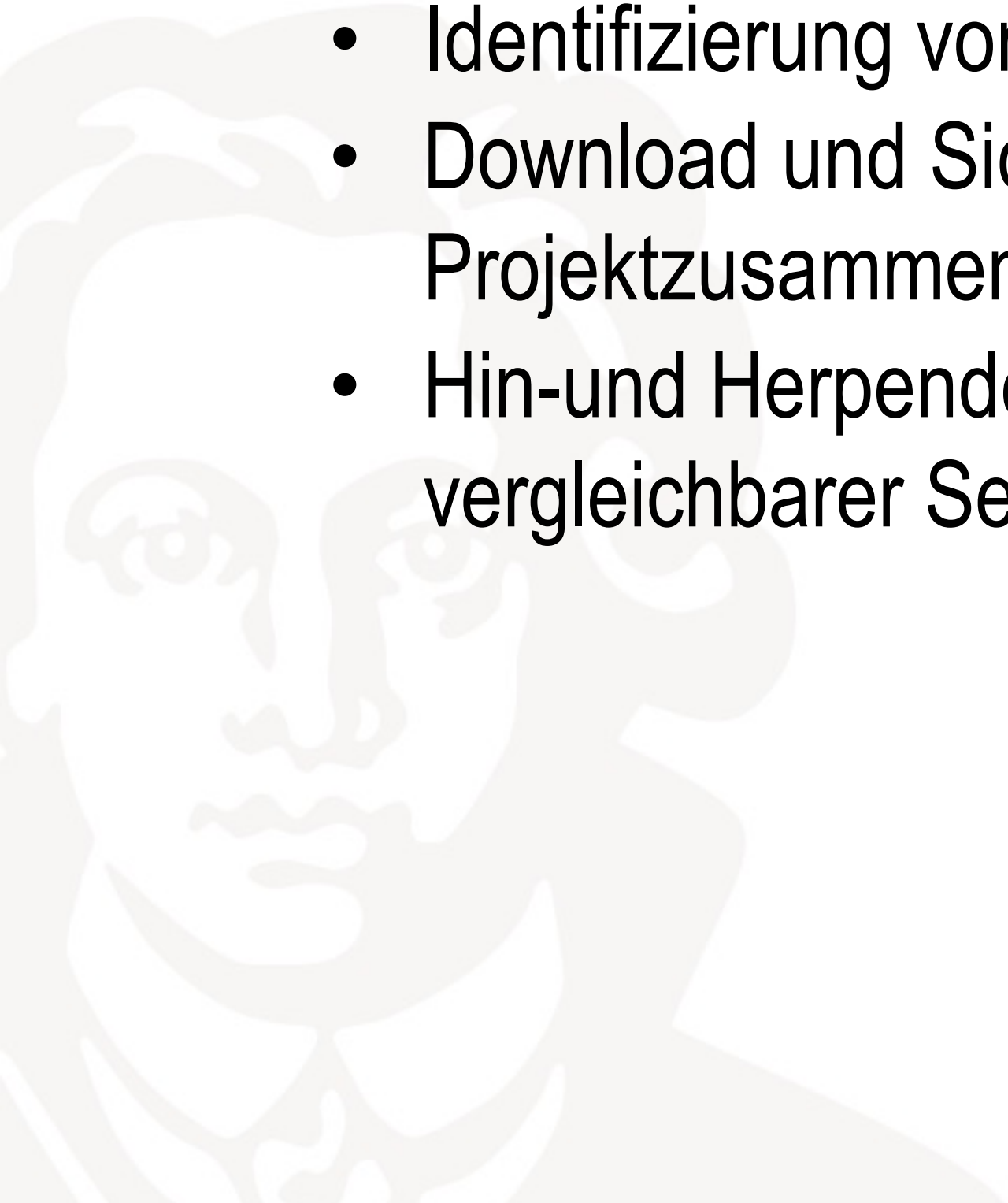
Titel	Interviewtranskript: Lebenslanges Lernen
Untertitel	Uta Berger (Brustkrebs)
Person(en)	Seltrecht, Astrid (Aufnahme/Transkription)
Sonst. Person	
Dokumentart	Interviews
Unterdokumentart	
Schulform	
Schulfach	
Jahrgangsstufe	
Klasse	
Beteil. Organisation	
Jahr	2009
Sprache	Deutsch
Quelle	
Schlagwörter	
Projektzusammenhang	Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen (DFG-Projekt)
Inhaltszusammenfassung	Es handelt sich um ein Interviewtranskript aus dem Projekt "Lebenslanges Lernen im Kontext lebensbedrohlicher Erkrankungen".

Dateien

Datei 1

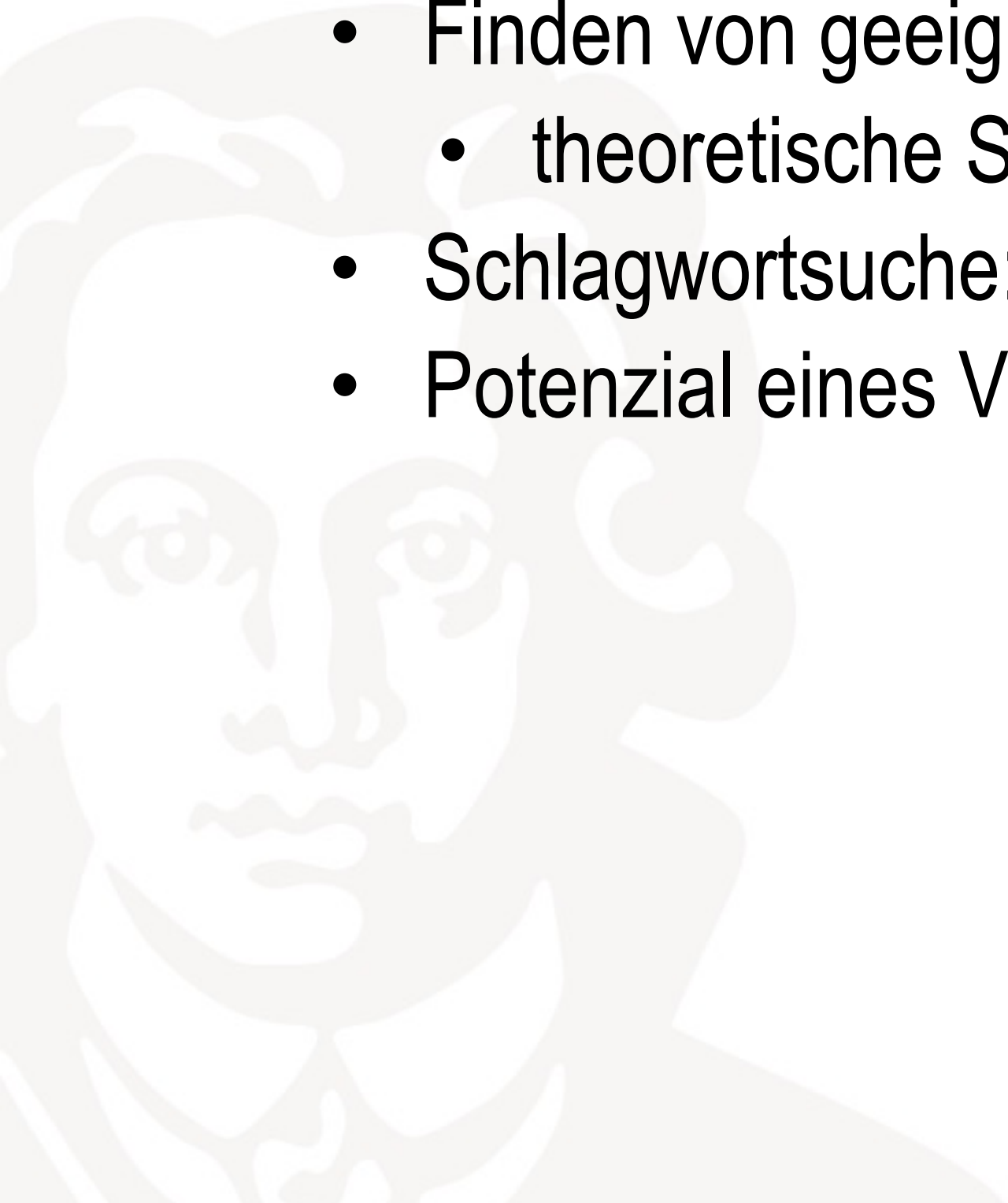
3. Empirische Einblicke – Kontextualisierungen des Materials: Erprobung des Vorgehens

- Fokus für Recherche: Thematisierung von Diskriminierung und Vulnerabilität durch Frauen vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte
- Ausgangspunkt: biographisch-narrative Interviews aus einem bereits bekannten Projektzusammenhang
- Identifizierung von Kernstellen im Material
- Download und Sichtung der biographisch-narrativen Interviews aus einem Projektzusammenhang APAEK
- Hin-und Herpendeln zwischen den Datensätzen und Dokumenten zur Identifizierung potenziell vergleichbarer Sequenzen im Material



4. Reflexionen

- Kontextualisierung und Vergleichbarkeit der Materialien vor dem Hintergrund des Anspruchs einer reflexiven Methodologie (Dausien 2002), welche die interaktive Hervorbringung des Materials und die Positionierung der Gesprächspartner*innen in die Analyse einbezieht (Demmer 2016; Haraway 1988)
- Finden von geeigneten Samplingstrategien für bislang unbekanntes Material
 - theoretische Sättigung gerade durch sekundäranalytisches Vorgehen?
- Schlagwortsuche: Möglichkeiten und Grenzen für rekonstruktives Vorgehen
- Potenzial eines Vergleichs über die Zeit und von unterschiedlichen Kontexte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



- Allert, Tillman/Dausien, Bettina/ Mey, Günter / Reichertz, Jo/ Riemann, Gerhard (2014): Forschungswerkstätten–Programme, Potenziale, Probleme, Perspektiven. *Qualitative Forschung*. Springer. S. 291-316.
- Bauder, Tristan/Brinkmann, Sinje/Leser, Christoph/Silkenbeumer, Mirja/Terstegen, Saskia (2021): Qualität qualitativer Forschungsdaten im Kontext von Archivierung und nachhaltiger Nutzung - Sondierungen und Perspektiven für die qualitative Bildungsforschung. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 6/21
- Dausien, Bettina (2002): *Zur Methodologie qualitativ-empirischer Biographieforschung*. In dies.: *Sozialisation - Geschlecht - Biographie*. Theoretische und methodologische Untersuchung eines Zusammenhangs. Habilitationsschrift, Bielefeld.
- Demmer, Christine (2016). Interviewen als involviertes Spüren. Der Leib als Erkenntnisorgan im biografieanalytischen Forschungsprozess [35 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 17(1), Art. 13, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1601139>.
- Eisewicht, Paul /Grenz, Tilo (2018): Die (Un)Möglichkeit allgemeiner Gütekriterien in der Qualitativen Forschung – Replik auf den Diskussionsanstoß zu „Gütekriterien qualitativer Forschung“ von Jörg Strübing, Stefan Hirschauer, Ruth Ayaß, Uwe Krähnke und Thomas Scheffer: The (Im)Possibility of general Criteria for Qualitative Research – a Reply to the Stimulus for Discussion from Jörg Strübing, Stefan Hirschauer, Ruth Ayaß, Uwe Krähnke and Thomas Scheffer. *Zeitschrift für Soziologie*, 47, S. 364-373.
- Glaser, Barney G. (1963). Retreading Research Materials: The Use of Secondary Analysis by the Independent Researcher. *The American Behavioural Scientist*, 6, 11-14.
- Haraway, Donna (1988). Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. *Feminist Studies*, 14 (3), S. 575-599.
- Houben, Malin/Eckart, Judith (2022): Die Arbeit mit archivierten Interviewdaten in einem methodologischen Sekundärforschungsprojekt: Reflexionen zur Archivierung qualitativer Forschungsdaten [61 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 23(1), Art. 22, <http://dx.doi.org/10.17169/fqs-23.1.3701>.
- Huschka, Denis/ Oellers, Claudia (2013): Einführung. Warum qualitative Daten und ihre Sekundäranalyse wichtig sind. *Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung*. Berlin: Scivero, S, S. 9-18.
- Knoblauch, Hubert (2013): Qualitative Methoden am Scheideweg. Jüngere Entwicklungen der interpretativen Sozialforschung. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 14, S. 30 Absätze.
- Kreitz, Robert (2021): Zur Sekundäranalyse narrative Interviews. Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen. In: Richter, Caroline/Mojescik, Katharina (Hrsg.): *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*. Wiesbaden: VS, S. 251-272.
- Kühn, Thomas/ Beckmann, Sabine/ Ehnis, Patrick/ Mohr, Marina/ Rinken, Barbara (2021): Das Potenzial von qualitativen Sekundäranalysen am Beispiel der Auseinandersetzung mit Subjekt- und Identitätskonstruktionen im Lebenslauf. In: Richter, Caroline/Mojescik, Katharina (Hrsg.): *Qualitative Sekundäranalysen. Daten der Sozialforschung aufbereiten und nachnutzen*. Wiesbaden: VS, S. 273-290.
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch*. 2. Aufl. München: Oldenbourg.
- Schütz, Alfred (1971[1962]) *Gesammelte Aufsätze*. Bd. 1. *Das Problem der sozialen Wirklichkeit*. Den Haag: Marinus Nijhoff.
- Steinke, Ines (2000): Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Uwe Flick, E.v. Kardoff und Ines Steinke (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt. S. 319-331.
- Strübing, Jörg/ Hirschauer, Stefan/ Ayaß, Ruth/ Krähnke, Uwe/ Scheffer, Thomas (2018): Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Ein Diskussionsanstoß. *Zeitschrift für Soziologie*, 47, S. 83-100.
- Twardella, Johannes (2004): Rollenförmig oder als 'ganze Person'? Ein Beitrag zur Diskussion über die Professionalisierungstheorie und die Struktur pädagogischen Handelns. In: *Pädagogische Korrespondenz* 33, S. 65-74.
- Wernet, Andreas (2021): *Einladung zur Objektiven Hermeneutik*. Opladen/Toronot: Barbara Budrich.
- Wernet, Andreas (2004): Pädagogische Professionalität "außer Dienst". Eine Replik auf Twardella. In: *Pädagogische Korrespondenz* 33, S. 75-86. URN: urn:nbn:de:0111-opus-80147-DOI:10.25656/01:8014